unabhängig von den Folgebeiträgen gelesen und verstanden werden. Kompetenzorientiert bietet das Werk theoretische Wissensvermittlung auf der einen Seite, zeitgleich aber auch Strukturen zur Entwicklung von Fertigkeiten und personalen Kompetenzen auf der anderen Seite. Durchgehend formulierte Fragen regen zur Reflexion des eigenen Handelns an und befähigen den Leser zur Analyse und Organisation der individuellen institutionellen Rahmenbedingungen.

Das Buch bietet einen wertvollen Beitrag zur Professionalisierung frühpädagogischer Fach- und Leitungskräfte im Anwendungsbereiche Bewegung und ermöglicht eine Verankerung des vielschichtigen Bewegungsverständnisses in der frühpädagogischen Aus- und Weiterbildungslandschaft.

Aida Kopic

Kurz vorgestellt

Monika Brunner, Christiane Müller, Silke Schwarz: Sprachspiele und Bewegungslieder für Kinder von 4 bis 8 Jahren. Schulz-Kirchner, Idstein, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2016, 208 Seiten, € 32,50 (D)

Ausgehend vom Heidelberger Vorschulscreening zur auditiv-kinästhetischen Wahrnehmung und Sprachverarbeitung (Brunner et al. 2001) entwerfen die Autorinnen eine Vielfalt von Sprachspielen und Übungsformen, die der Wahrnehmungsförderung dienen und den Schriftspracherwerb vorbereiten.

In einer kurzen Einführung werden die Merkmale auditiver Wahrnehmungsstörungen erläutert und ihre Auswirkungen auf die Lese- und Rechtschreibentwicklung beschrieben. Ergänzend werden die Bezüge zum Heidelberger Vorschulscreening dargestellt und die Möglichkeiten, daraus Förderbedarf und konkrete Förderziele abzuleiten.

Das Buch enthält Grundinformationen und Spielvorschläge für folgende Förder- und Therapieschwerpunkte:

- Lautanalyse
- Silbensegmentierung
- Phonematische Differenzierung
- Artikulomotorik
- Erkennen von Wortfamilien
- Erkennen von Reimwörtern
- Auditive Merkspanne

Zu all diesen Übungsbereichen werden vielfältige Spielmaterialien, Arbeitsblätter und Wortlisten bereitgestellt. Die Übungen lassen sich sowohl in (Klein-)Gruppen als auch in der Einzeltherapie nutzen und können von Erzieherinnen / Erziehern und Therapeutinnen / Therapeuten gleichermaßen sinnvoll angewandt werden.

Verlagstext

